# Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptschriftleiter: Friedrich Hans Scheele. Anzeigenleiter: Alfred Schafheitle Sämtliche in Calw. D. A. III. 36: 3492. Geschäftsstelle: Altes Postamt. Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste 3.

Nationalsozialistische Tageszeitung

## Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM. einschließlich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM. einschließlich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinspaltige mm-Zeile 7 Pfg., Textteilzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachlaß. Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Amtliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 138 | Calw, Freitag, 17. April 1936 | 3. Jahrgang


# Die Waffenstillstandsbedingungen Italiens

## Kontrolle über Westabessinien und Protektorat über das Gebiet des Negus

London, 16. April

**Der Pariser Berichterstatter der „News Chronicle" will von zuständiger italienischer Stelle etwas über die Unterredung des italienischen Botschafters Cerrutti mit Flandin am Mittwoch erfahren haben. Cerrutti habe erklärt, daß Italien die vollständige Abrüstung Abessiniens als wichtigste Vorbedingung für die Eröffnung von Friedensverhandlungen betrachte. Mussolini sei der Ansicht, daß die Friedensvorschläge des Fünfer-Ausschusses und des Hoare-Laval-Planes von ehemals nunmehr als „lächerliche Kleinigkeiten" zu betrachten seien, die nicht mehr der Erörterung wert seien.**

**Die Grundlage einer Regelung könne dagegen in dem „tot geborenen italienisch-britischen Vertrag vom Jahre 1925" gefunden werden.**

**Das würde bedeuten: die Anerkennung aller britischen Ansprüche im Gebiet des Tanasees, die ausschließliche italienische Kontrolle über Westabessinien und wahrscheinlich die Abgrenzung eines kleinen Gebietes in Zentralabessinien, das dem Negus zwar erhalten bleibe, aber unter italienischem Protektorat. Die Italiener seien gegen einen sofortigen Waffenstillstand, da ein solcher den Abessiniern die Möglichkeit gebe, ihre Armeen mit ausländischer Hilfe zu reorganisieren.**

Nach „Daily Mail" und „Daily Expreß" soll in gewissen Kreisen Englands die Möglichkeit erörtert werden, daß Italien in Zusammenhang mit einer Beilegung des abessinischen Konflikts eine Völkerbundsanleihe zur Entwicklung Abessiniens unter der Aufsicht des Völkerbundes erhalten solle. Dadurch würde „das Gesicht des Völkerbundes" gerettet. Von der britischen Regierung sei diese Möglichkeit jedoch noch nicht in Betracht gezogen worden.

### Friedensverhandlungen ohne Genf?

Aus Genf wird berichtet:

Zwischen Aloisi und dem Vorsitzenden des Dreizehnerausschusses, de Madariaga, hat am Donnerstagvormittag in Anwesenheit des Generalsekretärs des Völkerbundes eine neue Unterredung stattgefunden, die 20 Minuten dauerte. Der italienische Vertreter legte den Standpunkt seiner Regierung dar, worüber Madariaga dem Dreizehnerausschuß Bericht erstatten wird. Wie sofort verlautete, haben sich dabei Verhandlungsaussichten im italienisch-abessinischen Streitfall nicht ergeben, da Aloisi die Bedingungen Italiens über die Aufnahme von Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen folgendermaßen zusammengefaßt hat:

1. Die Friedensverhandlungen müssen außerhalb von Genf stattfinden (man spricht von Ouchy bei Lausanne); 2. die Verhandlungen finden nur zwischen den beiden Beteiligten statt. Der Völkerbund wird jedoch über deren Verlauf unterrichtet; 3. die Herbeiführung eines Waffenstillstandes ist eine militärische Frage und daher zwischen dem italienischen Oberbefehlshaber und dem Negus direkt zu regeln.

Aloisi soll erklärt haben, daß Italien über dieses Programm nicht weiter verhandeln wolle, sondern es dem Dreizehnerausschuß überlasse, die Vorschläge entweder abzulehnen oder anzunehmen.

Die Haltung Italiens hat hier große Verlegenheit hervorgerufen. Die Sitzung des Dreizehnerausschusses, die um 16 Uhr beginnen sollte, ist auf 18 Uhr verschoben worden, damit die einzelnen Vertreter sich telephonisch mit ihren Regierungen in Verbindung setzen könnten.

Das Bestreben der französischen Politik scheint im Augenblick dahin zu gehen, sich jeder Teilnahme an Maßnahmen im afrikanischen Streitfall zu enthalten, die zu einer Verschärfung der Lage in Europa führen könnten. Zugleich möchte man aber die Verantwortung für ein Ausbrechen aus der Linie der Völkerbundsverpflichtungen London zuschieben, dem man die Absicht unterstellt, die Verantwortung für eine etwaige Niederlage des Völkerbundes auf Frankreich abzuwälzen. Verschiedene Blätter glauben, daß diese Besorgnisse Gegenstand der gestrigen Beratung zwischen Sarraut, Flandin und Paul-Boncour gewesen seien.

### Generalstabsbesprechungen im einzelnen

London, 16. April.

Die Generalstabsbesprechungen wurden am Donnerstag in London nach Waffengattungen getrennt fortgesetzt. Eine gemeinsame Sitzung der Heeres-, Luftfahrt- und Marinevertreter ist einstweilen noch nicht angesetzt.

# Am 3. Mai Ausflüge für alle Schaffenden

## Alle Verkehrsmittel an diesem Tage im Dienst von „Kraft durch Freude"

fk. Berlin, 16. April.

Unter dem Leitwort „Freut euch des Lebens!" sollen im Rahmen der diesjährigen großen Maifeier am dritten Tage — im Gegensatz zu den vorangegangenen Festtagen, deren Programm sich an den Arbeitsstätten, in den Sälen und Lokalen abwickelt — die Werkschaffenden aller Betriebe mit Omnibus, Dampfer und Eisenbahn ihre Städte verlassen, um durch Wochenendfahrten und Wanderungen die Naturschönheiten der näheren und weiteren Umgebung ihrer Heimat kennenzulernen.

Viele Betriebsangehörige werden an diesem Tage, vielleicht zum ersten Male, die Einrichtung des Feierabendwerkes des deutschen Arbeiters in Anspruch nehmen und selbst kennenlernen. Sie sollen ihrer Steinwüste auf einen Tag den Rücken kehren. Die Festgestaltung wird an diesem Tage zusammen mit dem Amt „Feierabend" durchgeführt, für die Hinausbeförderung aus den Städten zeichnet das Amt „Reisen, Wandern und Urlaub" verantwortlich. An diesem Tage werden alle Schaffenden unterwegs sein, um in der erwachten Natur in kameradschaftlicher Gemeinschaft Ausspannung zu suchen.

Ueberall in den Betrieben sind die Vorbereitungen dazu in vollem Gange und in allen Gauen der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" herrscht bereits Hochbetrieb. Die Durchführung dieser vorgenommenen Aktion wird an das Verkehrsgewerbe große Anforderungen stellen: Sämtliche verfügbaren Omnibusse, Dampfer, größeren Motorboote und Eisenbahnzüge sind für KdF. eingespannt. Die Deutsche Arbeitsfront wird an diesem Tage durch „Kraft durch Freude" erneut beweisen, daß sie es als ihre größte Aufgabe betrachtet, für das Wohl des deutschen Arbeiters besorgt zu sein.

# Die Heimkehr des toten Botschafters

## Feierliche Trauerparade der Kriegsmarine in Wilhelmshaven

Wilhelmshaven, 16. April.

Am Donnerstag, gegen 2.30 Uhr nachmittags, traf der englische Zerstörer Scout mit der sterblichen Hülle Botschafters von Hoesch an Bord in Wilhelmshaven ein. Der Zerstörer, der die deutsche Hakenkreuzflagge im Topp führte, machte an der Gazellenbrücke fest, wo die Admiralität, das gesamte Offizierskorps des Marinestandortes und zahlreiche Persönlichkeiten, unter ihnen auch der englische Marineattaché Kapitän Muirhead-Gould, die Ankunft des Schiffes erwarteten. Am Kai waren drei Ehrenkompanien angetreten.

Nachdem der Zerstörer festgemacht hatte, begab sich der Kommandierende Admiral der Nordsee, Vizeadmiral Schultze auf das Achterdeck des Schiffes, wo der mit der Hakenkreuzfahne bedeckte Sarg auf der Geschützlafette aufgebahrt war. Vizeadmiral Schultze legte Kränze des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine und der Marinestation der Nordsee am Sarg des toten Botschafters nieder. Dann folgten eine Abordnung der Auslandsorganisation der NSDAP. und die Oberbürgermeister der beiden Jadestädte Wilhelmshaven und Rüstringen, die ebenfalls Blumengebinde niederlegten. Vizeadmiral Schultze verließ den Zerstörer und auf ein militärisches Trompetensignal hoben acht englische Matrosen den Sarg und trugen ihn, während die Ehrenkompanien das Gewehr präsentierten, auf ihren Schultern an Land. Unter den Klängen eines Chorals wurde er auf eine Geschützlafette gehoben und der Trauerzug setzte sich in Bewegung. Voran schritt eine Unteroffiziersabordnung der Kriegsmarine, die die vielen Kränze trug. Ihr folgte eine Abordnung des Zerstörers Scout mit den Kränzen der englischen Regierung und der englischen Freunde des Botschafters. Das Trauergeleit, das sich an die Lafette mit dem Sarg anschloß, wurde von dem evangelischen Marinepfarrer eröffnet, hinter dem die Angehörigen des verstorbenen Botschafters, geleitet von dem Kommandierenden Admiral der Nordsee, dem englischen Marineattaché und Ministerialdirektor Dieckhoff, schritten. Dann folgten die Abordnungen der Partei und die Vertreter der Behörden. Der lange Trauerzug, der sich durch die von Menschenmassen umsäumten Straßen Wilhelmshavens zum Bahnhof bewegte, wurde durch das Offizierskorps der Marinegarnison abgeschlossen. Als sich der Zug dem Bahnhof näherte, ließ der zweite Admiral der Nordsee das Gewehr präsentieren und an den drei Ehrenkompanien vorbei wurde der Sarg auf der Lafette bis zum Zug gefahren.

Während zehn Marineoffiziere den Sarg in das Abteil hoben, rollten drei Ehrensalven über den Bahnhof. Dann trat der Kommandierende Admiral mit den nächsten Angehörigen noch einmal an den Sarg, um Abschied von dem Toten zu nehmen.

*Feierliches Trauergeleit für Botschafter v. Hoesch.* In London fand die feierliche Ueberführung der sterblichen Ueberreste des deutschen Botschafters von der Botschaft zum Bahnhof statt, von wo sie zur Küste und dann auf einem englischen Kriegsschiff in die Heimat geleitet wurden. Dem Sarge folgten als Vertreter des Führers Ministerialdirektor Dieckhoff und als Vertreter der englischen Regierung die Minister Eden und Simon (Bildtelegramm). (Planet, M.)

# Schwere Schießereien in Spanien

## Wiederum zahlreiche Tote und Verletzte

Madrid, 16. April.

Bei der Beerdigung des am fünften Jahrestage der spanischen Republik von Kommunisten erschossenen Polizeibeamten kam es am Donnerstag in Madrid zu neuen schweren Zwischenfällen. Von einem Neubau aus wurde auf den Trauerzug, der sich durch die Straßen der Innenstadt bewegte, geschossen. Die den Leichenzug begleitenden Polizeibeamten erwiderten das Feuer, worauf sich eine heftige Schießerei entspann, in deren Verlauf eine Person getötet und mehrere verletzt worden sein sollen. Die genaue Zahl der Opfer steht noch nicht fest. Nach dem Feuerüberfall auf den Leichenzug im Zentrum Madrids fanden an verschiedenen Teilen der Stadt neue Schießereien zwischen Kommunisten und der Polizei statt. Insgesamt wurden bisher drei Personen getötet und etwa 50 zum Teil so schwer verletzt, daß sich die Zahl der Todesopfer noch erhöhen dürfte. Allein bei dem Ueberfall auf den Trauerzug sollen nach Aussagen von einigen Augenzeugen, zu denen auch ein früherer Minister gehört, annähernd 800 Schüsse gewechselt worden sein.

In Sevilla wurde der Gerichtspräsident Eizaguirre von Linksradikalen überfallen und durch drei Schüsse lebensgefährlich verletzt. Der den Gerichtspräsidenten ständig begleitende Polizeibeamte nahm die Angreifer sofort unter Feuer und verwundete zwei von ihnen erheblich.

### „Der Flug zum Niederwald"

**Eine Ursendung des Deutschland-Senders zum Geburtstag des Führers**

Berlin 16. April.

Anläßlich des Geburtstages des Führers bringt der Deutschland-Sender am Montag, dem 20. April, von 19 Uhr bis 20.40 Uhr, die Dichtung „Der Flug zum Niederwald" von Ottoheinz Jahn (Wort) und Herbert Windt (Musik) zur Ursendung. Das Werk schildert den Triumphflug Adolf Hitlers im August 1933. Damals nahm der Führer an der Heldengedenkfeier in Tannenberg teil. Kurze Zeit darauf stieg sein Flugzeug auf, flog über Ostpreußen und Pommern, erschien mittags über der Reichshauptstadt, nahm den Kurs über die Mittelgebirge Harz, Weser und kam zwischen Westerwald und Taunus in eine Gewitterfront. Eine Stunde später stand der Führer am Niederwalddenkmal und hielt seine große Rede zur bevorstehenden Rückkehr der deutschen Saar.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

# Deutsche Kreuzer und Arbeiterschiffe

## Begeisterte KdF.-Urlauber grüßen deutsche Kriegsschiffe auf hoher See

**An Bord der „St. Louis", 16. April.**

Was die KdF.-Urlauber der zweiten Madeirafahrt von Anbeginn herbeisehnten, wurde am Donnerstag, dem letzten Reisetag, Wirklichkeit: eine Begegnung mit deutschen Kriegsschiffen auf hoher See. Um 8 Uhr morgens passierten die Kreuzer „Nürnberg", „Leipzig" und „Köln" auf ihrer Atlantikfahrt in der westlichen Nordsee auf 52 Grad 25 Minuten Nord, 3 Grad 20 Minuten Ost bei bewölktem Himmel und ruhiger See das Flaggschiff der KdF.-Flotte „St. Louis".

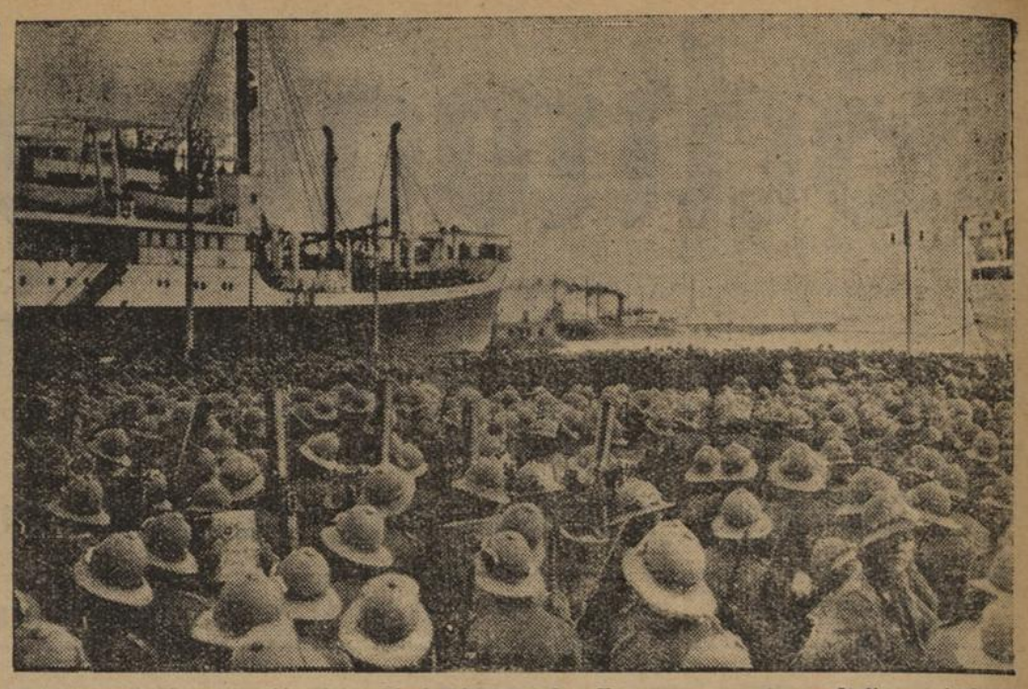
Die Urlauber, die diesem Ereignis mit großer Spannung entgegengesehen hatten, versammelten sich auf allen Decks auf der Backbordseite, um von hier aus an diesem unvergeßlichen Ereignis kurz vor Beendigung der herrlichen Fahrt teilzunehmen. Die drei Kriegsschiffe fuhren langsam in Kiellinie in hundert Meter Entfernung am KdF.-Schiff vorbei. Ihre Besatzungen standen in Paradeaufstellung auf der Backbordseite. Donnernde Heilrufe gingen über die Nordsee. Mit nicht endenwollender Begeisterung wurde das Sieg-Heil auf den Führer von Schiff zu Schiff getragen. Das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied wurden wohl selten so inbrünstig gesungen wie in diesem Augenblick, da deutsche Arbeiter mit ihren Kameraden von der Kriegsmarine zusammentrafen, als Kriegsschiffe und Arbeiterschiff, diese stolzen Künder des neuen Deutschlands — beide zusammen symbolisch die wahrste Verkörperung von Kraft und Freude — aneinander vorbeizogen. Noch lange verfolgten die begeisterten Urlauber die nach Westen entschwindenden Kreuzer. Alle waren sich der Tatsache bewußt, daß ohne den Führer diese Begegnung unmöglich gewesen wäre.

Während der Begegnung stand die FT.-Station der „St. Louis" dauernd in Verbindung mit den Kriegsschiffen. Alle Mannschaftsräume und Decks der Kriegsschiffe waren mit Lautsprecher an diese Verbindung angeschlossen.

Der Reiseleiter des KdF.-Schiffes, Obersturmbannführer Weberpals, sandte an das Flaggschiff Nürnberg folgendes Telegramm: „Konteradmiral Boehm, Kreuzer Nürnberg. — Tausendundsechzig Arbeitskameraden, sowie die gesamte Besatzung des KdF.-Schiffes ‚St. Louis' sind stolz und glücklich, drei Kreuzer der wiedererstandenen deutschen Flotte zu begrüßen. Wünschen gute Fahrt und alles Gute im Ausland. Wir freuen uns, unseren deutschen Arbeitern wieder die deutsche Wehrmacht auf See zeigen zu können. Heil Hitler!"

Von Bord des Kreuzers Nürnberg ging darauf folgendes Antworttelegramm ein: „Wir danken für Ihre freundlichen Worte und Grüße und wünschen allen gute Heimfahrt. Heil Hitler! Konteradmiral Boehm."

Die anderen beiden KdF.-Schiffe, der „Deutsche" und „Sierra Cordoba", begegneten den drei Kriegsschiffen gegen 14 Uhr. Die „St. Louis" trifft Freitag früh wieder in ihrem Heimathafen Hamburg ein, der „Deutsche" und die „Sierra Cordoba" im Laufe desselben Tages in Bremerhaven.



*5000 neue Soldaten für Abessinien.* Nach wie vor gehen Truppentransporte aus Italien nach Ostafrika ab, zuletzt wieder 5000 Mann von Neapel, die hier auf ihre Einschiffung warten. (Pressephoto, M.)

## Neueste Nachrichten

**Wie in den vergangenen Jahren ist der Traditionsgau München-Oberbayern der NSDAP. auch in diesem Jahre beauftragt, eine feierliche Kundgebung anläßlich der Vereidigung der politischen Leiter, der HJ-Führer und der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der nationalsozialistischen Organisationen in der Hauptstadt der Bewegung vorzubereiten. Die auf dem Königlichen Platz in München stattfindende Vereidigung wird auf das gesamte Reichsgebiet übertragen.**

**Die Deutsche Reichsbahngesellschaft plant in Nürnberg den Bau eines neuen Bahnhofs „Parteitaggelände" sowie die Verlegung bestehender Bahnstrecken aus der Nähe dieses Geländes. Zur Durchführung des riesigen Projektes müssen rund 7000 Kilometer Boden bewegt werden. Für die neuen Kunstbauten sind 2500 Kubikmeter Beton und 3000 Tonnen Eisenkonstruktion nötig.**

**In Graz (Oesterreich) ereignete sich ein Mordanschlag mit politischem Hintergrund. Der arbeitslose Fleischergehilfe Franz Mach feuerte auf den ehemaligen Hauptmann Johann Krocha mehrere Pistolenschüsse ab und verletzte ihn schwer. Hauptmann Krocha war Kommandant des Konzentrationslagers Messendorf bei Graz, während Mach in diesem Konzentrationslager inhaftiert war. Sein Anschlag auf den ehemaligen Lagerkommandanten steht mit Mißständen in Messendorf im Zusammenhang.**

**In Lemberg kam es während der Beisetzung eines Marxisten zu Zusammenstößen mit kommunistischen und anderen Elementen. Im Verlaufe der Zusammenstöße fanden 10 Personen den Tod. Eine weitere Anzahl wurde verletzt. Unter den Verletzten befinden sich auch mehrere Polizeibeamte.**

**Die römische Presse weist übereinstimmend die Behauptung englischer Blätter zurück, daß Italien zwar mit den Waffen siegreich, dafür aber finanziell und wirtschaftlich vollkommen am Ende sei.**

**Die Ostertage mit ihrem starken Ausflugsverkehr haben in Frankreich viele Verkehrsopfer gefordert. Bei Kraftwagenunfällen haben auf den Landstraßen 28 Personen den Tod gefunden, 77 wurden verletzt.**

**Wie in Londoner City-Kreisen verlautet, soll die Regierung von Abessinien beabsichtigen, in den nächsten Tagen eine öffentliche Anleihe in Höhe von ½ Million Pfund Sterling aufzunehmen. Wie es heißt, werden die Anleihestücke in England mit einem Begebungskurs von 95 zu einem Zinssatz von 6% angeboten werden.**

**Am Donnerstag nachmittag explodierte im Marinearsenal von Brest (Frankreich) ein Torpedo. Zwei Arbeiter wurden getötet, drei weitere Arbeiter schwer verletzt.**

**In einem Petrolenmlager in Hull (England) ereignete sich eine schwere Explosion, durch die zwei Arbeiter und ein Ingenieur getötet wurden.**

**Die niederländische Regierung hat beschlossen, die Wehrmachtangehörigen, deren Dienstzeit wegen der politischen Lage verlängert worden war, am 18. April nach Hause zu entlassen.**

*Franzosen demonstrieren gegen die Sanktionen.* Mehrere tausend Franzosen, die in Rom zu Besuch weilten, demonstrierten in den Straßen der Stadt gegen die Sanktionen. Sie führten Transparente mit sich, die u. a. folgende Inschriften trugen: „Nieder mit den Sanktionen, es lebe Italien. Das wahre Volk Frankreichs." (Pressephoto, M.)

## Auftakt des Reichstreffens der Kreisleiter

**Burg Crössinsee, 16. April**

Die Tagung aller Kreisleiter der NSDAP. auf der Ordensburg Crössinsee wurde, wie die NSK. berichtet, durch Hauptdienstleiter Pg. Schmeer in Anwesenheit von Gauleiter Schwede-Koburg eröffnet. Pg. Schmeer umriß in seinen Einführungsworten Ziele, Aufgaben und Gestaltung der Tagung. Reichsleiter Dr. Ley gab in einer Ansprache einen Ueberblick über seine Arbeit als Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront. Er schilderte die Schwierigkeiten, die zunächst bei der Machtübernahme sich dem großen Werk entgegengestellt hatten und zeigte die grundsätzlich neuen Wege auf, die die nationalsozialistische Bewegung bei der Heranbildung des politischen Führernachwuchses beschritt.

In Vertretung des Reichskriegsministers sprach dann General Fromm zu den versammelten Kreisleitern der Partei. Der erste Tag der Schulungswoche wurde durch einen Vortrag des Leiters des Rassenpolitischen Amtes der NSDAP., Pg. Dr. Groß, abgeschlossen.

## Streik auf französischer Kriegsmarinewerft

**Paris, 16. April.**

Ueber 1800 Arbeiter der Loire-Werft in St. Nazaire, die hauptsächlich für die Kriegsmarine arbeiten, sind am Mittwoch in den Ausstand getreten. Nur 139 Arbeiter waren zur Arbeit erschienen. Die Streikenden machen bei der Leitung der Werft geltend, daß diese seit langem die unterzeichneten Arbeitsabmachungen nicht einhalte. Die Leitung der Werft hat daraufhin für Donnerstag alle streikenden Arbeiter ihrerseits ausgesperrt. Sie ist zur Aufnahme von Verhandlungen bereit, verlangt aber, daß der Arbeiterabordnung kein Vertreter der Arbeitsbörse angehört.

**Kann es für einen rechten Jungen, ein rechtes Mädel etwas Schöneres geben, als das Ehrenkleid eines Pimpfen oder Jungmädels tragen zu dürfen und damit dem Führer zu dienen?**

# Der geheimnisvolle Graue

**Roman von Jos Kohlhofer** Copyright by Prometheus-Verlag, Gröbenzell bei München

90)

„Das weiß niemand!"

Der Inspektor setzte das Verhör längere Zeit fort, ohne indes noch Wichtiges zu erfahren. Nachdem das Mädchen abgeführt worden war, warf er sich todmüde auf das im Zimmer befindliche Feldbett.

Er schlief sofort ein.

Ein Traum führte ihn zu dem Grauen, den er ohne Maske vor sich stehen sah. Als er sich das Gesicht näher betrachten wollte, wachte er auf. Das Klingeln des Telephons hatte ihn aus dem Schlaf gerissen.

Johanne Wellington teilte ihm mit, daß ihr Onkel in London eingetroffen sei und bei ihr weile, um sie in die neue Wohnung zu führen. Sie gab ihm die Adresse an.

„Haben Sie schon die Morgenzeitung gelesen, Fräulein?" erkundigte sich Gibbs sie mit wenig Geschick auf den Tod Gersons vorbereitend. Es war bereits acht Uhr früh, wie er sich überzeugte.

Johanne wagte nicht, sich über Gerson zu vergewissern. Sie erwartete, daß Gibbs von selbst darauf zu sprechen kam, und war erstaunt, die ihr belanglos erscheinende Frage wegen der Zeitung zu hören.

Sie verneinte.

„Nehmen Sie die Zeitung in die Hand, Fräulein, und wenn Sie den Namen Gerson lesen, werden Sie erfahren, was ich Ihnen nicht zu sagen wage!"

Er hängte unvermittelt ein und fuhr sich aufatmend über die Stirne. Dann suchte er längere Zeit im Schreibtisch des Captains, bis er endlich ein Stück Papier an das Tageslicht förderte.

Es war ein Telegramm.

Er erinnerte sich der Worte seines Chefs, dieses Telegramm im Falle seines Todes sofort aufzugeben. Langsam las er die Adresse.

„Dr. Chadwell, Norwich, Grafschaft Norfolk."

Der Adressat war Gersons Kollege und Englands zweiter Vertreter im Internationalen Polizeidienst.

Gibbs zerriß das Papier und warf die Fetzen in den Papierkorb.

„Und jetzt, grauer Strolch, werde ich im Schatten des Captains deinen Fuchsbau ausräuchern. Dir selbst aber wird nicht der lebende, sondern der tote Kommissar die Fesseln um die Hände legen!" Er schlüpfte in den Mantel, setzte den Hut auf und verließ festen Schrittes das Zimmer.

•

Major Georg Chester, der sich in Islington in der Croßstreet eine einstöckige Villa zu billigem Preis gemietet hatte, lebte seit einigen Tagen mit seiner Nichte zusammen. Er hatte sich ein behagliches Heim geschaffen und schien durch die Gegenwart des Mädchens neu aufzuleben. Im Gegensatz zu ihm trug Johanne ein stilles, gedrücktes Wesen zur Schau; sie war ernst, und ihre Augen zeigten manchmal Spuren vergossener Tränen. Ihr Onkel aina trotz seiner schlechten Augen viel aus. Sein Weg führte ihn oft zur Briefmarkenbörse, wie überhaupt das Sammeln und Tauschen von Briefmarken seine meiste Zeit in Anspruch nahm.

Ueber die Vergangenheit sprachen sie wenig.

Chester wich derartigen Unterredungen in der Befürchtung, sich durch sein schlechtes Gedächtnis bloßzustellen immer aus. Die lange Zeit der Trennung hatte beide entfremdet, und Johanne konnte sich des Gefühles nicht erwehren, ihrem Onkel kälter gegenüberzustehen, als jedem anderen Menschen. Sie bemühte sich ehrlich dieses Gefühl zu unterdrücken, aber es war mächtiger als ihr guter Wille.

Gersons Tod hatte sie tief berührt.

Die vordem in ihr manchmal zutage getretene zwiespältige Stimmung war einem herben Schmerz gewichen; sie wußte, daß sie mehr verloren hatte als einen aufrichtigen Freund. Und jetzt wurde ihr auch zur Gewißheit, wie reich und innig ihre Gefühle für ihn waren. In tiefem Leid kam sie zur Erkenntnis ihrer Liebe für Gerson, in den Stunden der Trauer für ihn wuchs ihre Sehnsucht, ihm noch einmal in die Augen sehen zu dürfen. Sein Tod zerriß den Schleier vor ihrem Herzen.

So vergingen über acht Tage.

An einem unfreundlichen Wintertag gegen Abend saß sie versonnen in ihrem Zimmer. Vor ihr lag ein Buch, in dem sie Zerstreuung suchte, ohne sie zu finden. Sie war über das lange Ausbleiben ihres Onkels beunruhigt. Wie sie wußte, war er in die Stadt gegangen, um etwas Besonderes zu kaufen. Wahrscheinlich ein Geschenk für sie, da morgen der Tag sein sollte, an dem sie ihr einundzwanzigstes Lebensjahr vollendete.

Sie stand auf und ging an das Fenster, da sie das Geräusch eines Autos vernahm. Vor dem Haus hielt ein Kraftwagen, dem soeben eine Frau in Schwesterntracht entstieg. Sie kam zu Johanne.

„Bin ich hier richtig bei Fräulein Johanne Wellington?"

Das Mädchen bejahte.

„Leider muß ich Ihnen eine bedauerliche Botschaft ausrichten. Ihr Onkel ist bei einem Verkehrsunglück zu Schaden gekommen und liegt im Hospital. Er möchte Sie sprechen. Große Verletzungen hat er nicht erlitten, es scheint mehr Schreck gewesen zu sein, der ihn zum Liegen zwingt."

„Ich komme sofort mit!" erklärte Johanne gefaßt.

Sie läutete nach dem Dienstmädchen.

„Ihr Onkel scheint sehr kurzsichtig zu sein. Er sollte niemals allein ausgehen", sagte die Krankenschwester.

„Seine Leidenschaft für alte Briefmarken treibt ihn immer aus dem Haus. Meine Begleitung lehnte er stets mit dem Hinweis ab, daß er oft in Kreise kommt, die für mich nicht passen. Was er damit meint, weiß ich nicht!"

„Seltene Briefmarken gehen manchmal durch die schmutzigsten Hände. Ich weiß das von meinem Bruder. Können wir jetzt gehen?" Der Samariterin bemächtigte sich eine leichte Ungeduld.

Johanne schellte noch einmal.

Aber erst nach geraumer Zeit erschien das Mädchen.

„Ich gehe aus, Anny!"

Wieder verflossen fast fünf Minuten, bis das Mädchen mit Johannes Hut und Mantel zurückkam.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

# Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 17. April 1936

## Der Weg ins Leben

Heute war ein großer Tag für die Kleinen vom Jahrgang 1929. Aus ist es mit dem Nurspielen. Vom Sandkasten, von der Straße weg ging es zum ersten Male in die Schule. Aus Kindern werden nun auf einmal Jungens und Mädels. Noch fast unbewußt begannen die kleinen ABC-Schützen den Weg ins Leben.

Sie kommen in die erste Gemeinschaft, die sich in der Schule zwar mehr als reine Schicksalsgemeinschaft erweist, aus der aber schon in jungen Jahren eine Kameradschaft herauswächst.

In allen Schulen des Landes wurde der erste Schultag in feierlicher Form begangen. Eltern, Schüler und Lehrer erlebten gemeinsam die Weihe des historischen Augenblickes, wo ein Kind anfängt, sich zu bewähren, wo es beginnt, seine Leistungen unter Beweis zu stellen und wo es im Urteil von Erziehern bestehen muß. Gerade in den ersten Schuljahren zeigt es sich schon, was aus einem Jungen werden kann.

Es wird noch lange dauern, bis man den jungen Schulrekruten verständlich machen kann, daß sie nicht für den Lehrer arbeiten, sondern für sich selbst. Oft ist es ja so, man merkt erst nach der Schulzeit, was man noch hätte mehr tun sollen. Doch ist es ja heute nicht mehr wie früher, wo die Schüler vielen unnötigen Wissenskram mit sich herumschleppen mußten. Wissen allein entscheidet nicht, wir brauchen Könner! G.

*

### Verkehrsunfall

Gestern abend gegen 7.30 Uhr fuhr an der Straßengabelung Althengstett—Stammheim beim Durchlaß im Hau ein Radfahrer, der von Althengstett herkam und in die Straße nach Stammheim einbiegen wollte, mit einem von Calw herkommenden Motorradfahrer zusammen. Der Radfahrer wurde so hart auf die Straße geschleudert, daß sein Verbringen in das Kreiskrankenhaus notwendig wurde. Auch der Motorradfahrer und sein Beifahrer stürzten auf die Straße, erlitten jedoch nur leichtere Verletzungen.

### Bannsitzverlegung vollendete Tatsache

Die Bann- u. Jungbannführung Schwarzwald 126 ist mit dem gestrigen Tag nun endgültig nach Freudenstadt verlegt worden. Die Uebersiedlung der Untergauführung des BdM. und der Jungmädel folgt Ende nächster Woche. Damit hat Calw aufgehört, für die Jugendführung von 7 Kreisen des Schwarzwaldes, nämlich der Kreise Neuenbürg, Calw, Nagold, Freudenstadt, Horb, Sulz, Schramberg-Oberndorf Dienstsitz zu sein. Bannführer Waidelich hatte auf gestern abend seine Stellenleiter zusammengerufen, um ihnen für ihre opfervolle und erfolgreiche Mitarbeit persönlich und namens des ganzen Bannes den herzlichsten Dank auszusprechen.

### Beauftragung

Für die Gefolgschaft 12/126 der Hitler-Jugend, umfassend die Standorte Bad Liebenzell, Hirsau, Unterreichenbach, wurde vom Unterbannführer ein neuer Führer eingesetzt. Es ist Pg. Rau, Oberförster in Bad Liebenzell, der als früherer Politischer Leiter und SA-Truppführer neben dem nötigen Einfühlungsvermögen in die Jugend alle Voraussetzungen mitbringt, die das nicht leichte Amt eines Gefolgschaftsführers einem verantwortungsbewußten Formationsführer der Hitler-Jugend stellt.

### Anmeldungen zum Jungvolk

Die Meldestellen für Jungvolk und Jungmädelschaft im „Haus der Jugend" in Calw nehmen **heute nachmittag in der Zeit von 4 bis 6 Uhr** weitere Eintrittsmeldungen entgegen. Wie wir erfahren, haben sich gestern nachmittag in Calw bereits 27 Jungen und 13 Mädel an den Meldestellen eingefunden.

Die Feiern zur Aufnahme der Zehnjährigen in das Jungvolk und zur Ueberführung der 14jährigen in die HJ. finden im ganzen Reich am Sonntag, dem 19. April, statt; für beide Feiern sind durch die Reichsjugendführung besondere Verpflichtungsformeln festgesetzt. Am Abend des 19. April spricht Reichsjugendführer Baldur von Schirach um 19.30 Uhr über alle deutschen Sender zur deutschen Elternschaft.

### Die Sittlichkeitsvergehen in Altburg

haben gestern vor der Großen Strafkammer in Tübingen ihre Sühne gefunden. Unter der Anklage des § 176,3 des StrGb. (Verbrechen der Unzucht an einer Minderjährigen) standen 4 Familienväter und 4 ledige Männer von Altburg sowie vier junge Burschen, die sich vorübergehend dort aufhielten, vor dem Richter. Sie waren alle geständig, sich vergangen zu haben. In Anbetracht der besonderen Lage des Falles ließ das Gericht sämtlichen Angeklagten mildernde Umstände zukommen und verurteilte wegen oben genanntem Verbrechen die Angeklagten D. R., J. K. und M. W. zu je acht Monaten Gefängnis, die Angeklagten J. M., K. R. und M. K. zu 6 Monaten Gefängnis, die Angeklagten W. B. und P. G. zu 7 Monaten Gefängnis, den Angeklagten A. R. zu 1 Monat und 15 Tagen Gefängnis und den Angeklagten J. Pf. zu 1 Monat Gefängnis. Die Angeklagten Friedrich und Schopf wurden freigesprochen, das Verfahren gegen den Angeklagten Holzäpfel eingestellt. Den in Haft befindlichen Angeklagten wird der größte Teil der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet.

### Lichtspiele Bad. Hof Calw

**„Ich war Jack Mortimer"**

Der von Carl Froelich, dem bekannten Spielleiter, geschaffene Film „Ich war Jack Mortimer" behandelt das sensationelle Erlebnis eines jungen Taxichauffeurs, der von dem bekannten Darsteller „Adolf Wohlbrück" verkörpert wird. Ein geheimnisvoller Mord ist die Veranlassung zu unglaublichen Verwicklungen und erregenden Geschehnissen von unerhörter Spannung. Der Taxichauffeur Fred Sponer findet eines Abends seinen Fahrgast im Wagen erschossen. Wer war der Täter? Wie geschah der Mord? Welch Geheimnis umgibt den Toten? Warum läßt der Chauffeur die Leiche verschwinden und spielt 24 Stunden die Rolle des ermordeten Jack Mortimer? Welche geheimnisvollen Beziehungen verbanden ihn mit der schönen Winifred Montemayer? Das Schicksal von vier Menschen und ihre seltsamen Erlebnisse, die sich in einer Nacht zusammenballen, werden niemand aus ihrem Bann lassen.

In der Wochenschau die Winterolympiade: Weltmeister Schäfer erringt die Goldmedaille im Eiskunstlauf bis zum großartigen Ausklang in Garmisch. Beide Filme laufen am Samstag und Sonntag in den Lichtspielen Badischer Hof in Calw.

### Wie wird das Wetter?

**Voraussichtliche Witterung: Bei anfangs südwestlichen, später westlichen bis nordwestlichen Winden meist stark bewölkt, zeitweise Niederschläge, kühl, später langsam aufheiternd.**

## Die junge Kameradschaft des Volkes

### Jahrgang 1925/26 „rückt ein"

**In ganz Württemberg sind nun in allen Städten und Dörfern die Meldestellen eröffnet zur Erfassung des Jahrganges 1925/1926 im Deutschen Jungvolk. Ueberall ist großer, begeisterter Andrang, ist ein freudiges Kommen und Gehen. Die einen melden sich selbst, die andern kommen mit Vater oder Mutter, die sich begreiflicherweise dafür interessieren, was jetzt ihr Junge oder Mädel für eine neue Kameradschaft bekommt. Im Jungvolk und bei den Jungmädeln gibt es keine sozialen Unterschiede. Hier ist es gleichgültig, ob die Jungen Söhne von Arbeitern oder Ministern sind. Sie alle melden sich, wenn sie die vierte Grundschulklasse hinter sich haben. So kommt zu den beiden Zonen, in denen sich die Jugend bis dahin bewegt hat, zu Elternhaus und Schule eine neue Zone, die junge Kameradschaft des Volkes, das Jungvolk.**

**In Calw sind heute die Meldestellen von Jungvolk und Jungmädelschaft im „Haus der Jugend" von 4—6 Uhr geöffnet!**

## Die Pflanzweite beim Kartoffelbau

### Praktische Winke von Oekonomierat Pfetsch in Calw

II.

Der Pflanzverband ist je nach Sorte, Krautentwicklung und Anbauzweck verschieden. Auf Grund von Verbrauchsergebnissen von Pflanzweiteversuchen sind Spätkartoffeln in den Reihen 35 bis 40 Zentimeter bei einer Reihenentfernung von 65 bis 70 Zentimeter zu pflanzen. Wenn es sich um die Gewinnung von Pflanzgut handelt und bei großknolligen Sorten muß enger gepflanzt werden. Eine engere Pflanzweite zu wählen, hat sich namentlich bei Böhms Allerfrüheste Gelbe sehr gut bewährt, da bei dieser Sorte die großen Knollen gerne hohl sind.

Neben einer richtigen Stallmistdüngung im Herbst oder im zeitigen Frühjahr verlangen namentlich die ertragreichen Kartoffelsorten noch eine mineralische Volldüngung. Die künstlichen Düngemittel werden entweder 10 bis 14 Tage vor der Saat oder nach dem Legen der Kartoffeln gegeben. Die Art und Menge der künstlichen Düngemittel richtet sich hauptsächlich nach dem Nährstoffgehalt des Bodens und dem zu erwartenden Knollenertrag, wobei nicht unberücksichtigt bleiben darf, daß die Kartoffel eine sehr kalibedürftige und chlorfeindliche Pflanze ist. Eine zweckmäßige Düngung ist neben einer guten Stallmistgrunddüngung je württbg. Morgen 1,5 Ztr. 40% Kalisalz, 1 Ztr. Superphosphat und 0,8 bis 1,2 Ztr. schwefelsaures Ammoniak. An Stelle dieser Einzeldünger können auch 1,2 bis 1,5 Ztr. Mitrophoska als Volldünger gemischt mit 1 Ztr. 40% Kalisalz mit gleich gutem Erfolg verwendet werden.

Beim Anbau von Speisekartoffeln soll zur Erzielung bester Qualität das 40%-Kalisalz durch das chlorfreie, schwefelsaure Kali oder das schwefelsaure Kalimagnesia, auch Patentkali genannt, in entsprechenden Mengen ersetzt werden. Ganz besonders soll betont werden, daß ohne mineralische Volldüngung bei lediglicher Anwendung von Stallmist niemals Höchsterträge bei den spätreifen Sorten zu erreichen sind. Sollen die künstlichen Düngemittel erst nach dem Legen der Kartoffeln ausgestreut werden, so geschieht dies am besten im Anschluß an das Legen oder mindestens vor dem ersten Eggenstrich.

Das Legen der Kartoffeln erfolgt entweder mit dem Spaten, mit dem gewöhnlichen Pflug, Häufelpflug, Pflanzlochmaschine oder mit der Kartoffellegemaschine. Beim Legen der Kartoffeln kann event. noch eine Stallmistdüngung nachgeholt werden. Bei schweren Böden und bei feineren Kartoffelsorten gibt man den Stallmist besser schon im Herbst. Bei leichten Sandböden in niederschlagsreichen Gegenden dagegen kann es zweckmäßiger sein, den Stallmist teilweise wegen der Gefahr der Auswaschung der Nährstoffe erst im Frühjahr zu geben. In bäuerlichen Betrieben werden die Kartoffeln meistens hinter dem Pflug in die dritte Furche gelegt. Beim Ziehen dieser Furchen ist darauf zu achten, daß die einzelnen Furchen nicht zu breit genommen werden, da sonst die Reihenweite der Kartoffeln zu groß wird. Beim Legen mit dem Beetpflug darf man die Knollen niemals auf die feste Furchensohle legen. Nicht selten werden sie bei dieser Art des Auslegens zu tief, in ungleichen Abständen und mit ungleichmäßiger Reihenentfernung gelegt, zumal wenn die Knollen beim Gehen der Zugtiere in ihrer Lage verschoben werden. Da das Legen hinter dem Beetpflug gewisse Nachteile besitzt, geht man heute, namentlich bei leichteren, unkrautfreien Böden mehr und mehr dazu über, die Kartoffeln durch Ziehen von Reihen in richtigen Abständen mit dem Häufelpflug zu legen. Das Zudecken der Knollen erfolgt durch Auseinanderschlagen der Dämme mit dem Häufelpflug. Der Boden der Dämme soll beim Legen gut abgetrocknet und angewärmt sein. Beim Legen darf je Pflanzstelle nur eine gesunde, keimfähige Knolle in der Größe eines großen Hühnereies im Gewicht von 60 bis 80 Gramm verwendet werden. Wie häufig kann man jedoch beobachten, daß fälschlicherweise je Pflanzstelle drei kleine Knollen oder zwei mittelgroße oder eine große und eine kleine Knolle ausgelegt werden. Dies bedeutet aber Saatgutverschwendung, Ertragsverminderung und Qualitätsverschlechterung. (Schluß folgt.)

## *Aus den Nachbarbezirken*

**Altensteig**, 16. April. Festgenommen wurde am Ostersonntag ein wegen Diebstahls nicht gut beleumundeter Mann aus Ulm. Ebenso am 14. April ein Reisevertreter aus Reutin Gem. Alpirsbach wegen Diebstahlverdachts, sowie dessen Geliebte wegen desselben Vergehens. Die beiden haben außerdem in der Umgebung von Altensteig in letzter Woche Bestellungen auf Unterwäsche für eine Stuttgarter Firma aufgenommen, desgleichen Bestellungen auf JM.-Uniformen und unberechtigterweise Anzahlungen entgegen genommen.

**Rohrdorf**, 16. April. Die hiesige Gemeinde wird in nächster Zeit eine neue Kirchenuhr aufstellen. Die Uhr wird auf ungefähr 2100 RM. kommen.

**Freudenstadt**, 16. April. Vom Kreis Freudenstadt sind 117 Erbhöfe in die gerichtliche Erbhöferolle eingetragen. Die Durchschnittsgröße dieser Erbhöfe beträgt etwas über 30 Hektar, der kleinste Erbhof ist etwas über 10 Hektar groß, der größte hat rund 105 Hektar.

## *Kirchliche Nachrichten*

**Evangelische Gottesdienste**

Sonntag Quasimodogeniti, 19. April

Turmlied: 209 Frühmorgens, da die Sonn aufgeht.

8 Uhr Frühgottesdienst und Christenlehre für die Töchter (älterer Jahrgang) in der Stadtkirche (Hermann). 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Hermann; Eingangslied: 210 Ueberwinder, nimm die Palmen). 10.45 Uhr Kindergottesdienst im Vereinshaus und Wimberg. 11 Uhr Christenlehre (Aufnahme der neukonfirmierten Töchter; Hermann).

Dienstag, 21. April

8 Uhr 1. Ev. Mütterabend: Die ev. Frau und Mutter im geistigen Ringen der Gegenwart. Frau Hennig-Ludwigsburg. (Im Vereinshaus.)

Mittwoch, 22. April

8 Uhr 2. Ev. Mütterabend im Vereinshaus: Christl. Ehe und christl. Familienleben (Hennig). 8 Uhr Männerabend im Vereinshaus.

**Katholische Gottesdienste**

Weißer Sonntag, 19. April 1936

Calw (Stadtpfarrkirche):

7 Uhr Frühmesse mit Ansprache und Kommunionausteilung; 9 Uhr Erstkommunionfeier mit Hochamt und Ansprache; 2 Uhr feierl. Sakramentsandacht; 6 Uhr Schlußfeier mit Ansprache und kurzer Andacht.

Bad Liebenzell (Marienstift):

Montag 8 Uhr Gottesdienst mit Kurzpredigt.

Kinderheim (Hirsauer Wiesenweg):

Mittwoch und Samstag ½8 Uhr Hl. Messe.

**Gottesdienste der Methodistengemeinden**
(Evangel. Freikirche)

Sonntag, den 19. April

Calw: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Zeuner). 11 Uhr Sonntagsschule. 20 Uhr Abendpredigt. — Montag 20.30 Uhr Singstunde. — Mittwoch 20.15 Uhr Bibelstunde (Zeun.).

Stammheim: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst. 14 Uhr Mittagsversammlung. 20.00 Jugendabend (Zeuner). — Donnerstag 20.30 Uhr Bibelstunde (Walz).

Oberkollbach: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Walz). 14 Uhr Mittagsversammlung. — Dienstag 20.30 Uhr Bibelstunde (Walz).

Zavelstein: 14.30 Uhr Versammlung (Zeuner). Donnerstag 20 Uhr Versammlg.

## Schwarzes Brett

Parteiamtlich. Nachdruck verboten.

Calw, den 17. April 1936

**Partei-Organisation**

**Gaupropagandaleitung**
8/36

**Die Gaupropagandaleitung bittet alle Parteigenossen, die während des Wahlkampfes und am 29. März 1936 photographische Aufnahmen von Werbeaufbauten, Schaufensterdekorationen, Massenkundgebungen und Propagandafahrten gemacht haben, um kostenlose Einsendung von je zwei Abzügen.**

**Adresse: Gaupropagandaleitung der NSDAP., Stuttgart, Kronprinzstraße 4/II.**

**NSDAP. Kreisleitung.** Die Abzeichen für den 1. Mai sind von den Ortsgruppen und Stützpunkten ab heute in der Kreisgeschäftsstelle abzuholen.

**NSDAP. Kreisleitung.** Der Kreisausbildungsleiter. Die Bereitschafts- und Marschblockleiter werden hiermit an den Ausbildungsdienst am Sonntag, 19. April, vorm. 8 Uhr in der Turnhalle in Calw erinnert. (Siehe Rundschreiben vom 2. 4. 36.)

**HJ., JV., BdM., JM.**

**HJ. Bann 126 K.S.-Stelle.** Die seitherigen Abnahmeberechtigten des Unterbannes II/126 nehmen an der Unterbann-Führertagung gleichfalls teil (Sportkleidung und Leistungsbuch!). Am Sonntag vormittag werden die noch fehlenden Prüfungen für die Leistungsabnahme durchgeführt.

**Hitlerjugend Unterbann II/126.** Die Reichsführerfragebogen sind sofort an den Unterbann einzusenden.

Die Gefolgschaftsführer haben ihre Schießwarte sofort zu benachrichtigen, daß diese am Sonntag vormittags 7 Uhr am Haus der Jugend sind. Sportkleidung und Leistungsbücher mitbringen.

**HJ. Gefolgsch. 11/126.** Gefolgschaftsführer. Sämtliche Standorte der Gefolgschaft einschließlich BdM., Jungmädel und Jungvolk haben am Montag, 20. April, nachmittags 4.45 Uhr in Simmozheim am Rathaus anzutreten. Tadellose Uniform!

**D.J. Stamm II/126.** Stammführer. Die Führertagung am 18./19. 4. 36 findet für das D.J. nicht in Calw, sondern in Liebenzell statt. Verpflichtet sind Fähnlein- und Jungzugführer. Antreten feldmarschmäßig am 18. 4. 36 um 16 Uhr am Gemeindehaus. Ende am 19. 4. 36 um 11 Uhr. Verpflegung ist mitzubringen. Teilnahme unbedingt erforderlich.

**D.J. Fähnlein 14/126 Georgenau.** Samstag, den 18. April findet in Simmozheim ein Fähnleinstreffen statt. Das Fähnlein tritt um ½9 Uhr vor dem Heim in Simmozheim an. Es haben sämtliche Jungen, die in das Jungvolk aufgenommen werden und bis dahin ihren Probeaufnahmeschein ausgefüllt haben, anzutreten. Mitzubringen: Schreibzeug, Sport. Jeder Jungenschaftsführer bringt die erhaltenen Rundschreiben mit.

**BdM. Gruppe VI/126.** Heute abend pünktlich 8 Uhr für die ganze Gruppe Dienst im Haus der Jugend. Papier und Bleistift mitbringen!

# Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

## Sonntag, 19. April

6.00 Hafenkonzert
8.00 Zeitangabe, Wetterbericht
8.05 Gymnastik
8.25 „Bauer, hör zu!"
8.45 Sendepause
9.00 Katholische Morgenfeier
9.30 Sendepause
10.00 Morgenfeier der HJ.
10.30 Das Stuttgarter Streichquartett spielt
11.00 Buntes Unterhaltungskonzert
12.00 Mittagskonzert
13.00 Kleines Kapitel der Zeit
13.15 Mittagskonzert
13.50 „10 Minuten Erzeugungsschlacht"
14.00 Kinderstunde
14.45 „Aus Laden und Werkstatt"
15.00 Heiteres Sonntagskabarett auf Schallplatten
16.00 „Nette Sachen aus Köln"
18.00 „Frühling am Rhein"
18.30 Unterhaltungskonzert
19.30 Reichssendung: Ansprache des Reichsjugendführers an die deutsche Elternschaft zur Frage der Staatsjugend
20.00 Großer Volksmusik-Abend
22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
22.30 Unterhaltungskonzert
23.00 Tanzmusik
24.00 Reichssendung: „Deutschlands Jugend grüßt den Führer"
0.30—3.00 Nachtmusik

## Montag, 20. April

6.00 Choral
6.05 Gymnastik I
6.30 Frühkonzert
Von 7.00—7.10: Frühnachrichten
8.00 Wasserstandsmeldungen
8.05 Wetterbericht
8.10 Gymnastik II
8.30 Unterhaltungsmusik
9.30 Unsere Hausangestellten in Märchen und Dichtung
9.45 Sendepause
10.00 Reichssendung: „Nichts geschieht, wenn nicht ein Wille befiehlt!"
10.45 „Parade der Wehrmacht vor dem Führer"
13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
13.15 „Musik am Mittag"
14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei"
15.15 Unterhaltungskonzert
17.00 Aus deutschen Opern
17.45 „Ein Meer von Tulpen"
18.00 Unterhaltungsmusik
19.00 Ein buntes Konzert auf Schallplatten
19.45 „Erlauscht — festgehalten — für dich"
20.00 Nachrichtendienst
20.10 „Adolf Hitler, der Schirmherr des deutschen Volkes und seiner Kultur"
20.20 „Aus dem Mutterland des Führers"
21.20 Abend-Konzert
22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
22.30 Musik zur „Guten Nacht"
24.00—2.00 Nachtmusik

## Dienstag, 21. April

6.00 Choral
6.05 Gymnastik I
6.30 Frühkonzert
Von 7.00—7.10: Frühnachrichten
8.00 Wasserstandsmeldungen
8.05 Wetterbericht — Bauernfunk
8.10 Gymnastik II
8.30 Unterhaltungsmusik
10.00 Manfred von Richthofen, der deutsche Fliegerheld
10.30 Sendepause
11.00 Buntes Schallplattenkonzert
11.30 „Für dich, Bauer!"
12.00 Mittagskonzert
13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
13.15 Mittagskonzert
14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei"
15.00 Sendepause
15.15 „Von Blumen und Tieren"
16.00 Musik am Nachmittag
17.45 „Vorsicht mit Rassediagnosen!"
18.00 Unterhaltungskonzert
19.00 „Unsere Soldaten erzählen"
19.30 Wir singen Abendlieder
20.00 Nachrichtendienst
20.10 Eine kleine Frühlingsreise — auf Schallplatten
21.00 Juan Llossas spielt
22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
22.30 Unterhaltungs- und Volksmusik
24.00—2.00 Nachtmusik

## Mittwoch, 22. April

6.00 Choral
6.05 Gymnastik I
6.30 Frühkonzert
Von 7.00—7.10: Frühnachrichten
8.00 Wasserstandsmeldungen
8.05 Wetterbericht — Bauernfunk
8.10 Gymnastik II
8.30 Musikalische Frühstückspause
9.30 „Die Schule hat begonnen"
9.45 Sendepause
10.00 Deutsche Dichtung und Musik
10.30 Sendepause
11.30 „Für dich, Bauer!"
12.00 Mittagskonzert
13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
13.15 Mittagskonzert
14.00 Sendepause
14.20 Musikalische Kurzweil
15.00 Sendepause
15.30 Jungmädel singen
16.00 Bunte Musik am Nachmittag
17.10 Kleine Stücke für Klavier
17.40 „Glasgemälde"
18.00 Buntes, musikalisches Solistenmosaik
19.45 „Gesundheitspflege der berufstätigen älteren Frau"
20.00 Nachrichtendienst
20.15 Stunde der jungen Nation
20.45 AG. „Frohsinn"
22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
22.30 „Prinz Eugen"
23.45 Kleine Nachtmusik
24.00—2.00 Nachtmusik

---

**Die Firma Th. Hettler G. m. b. H. in Ulm**
beginnt heute mit unserer Erlaubnis und in unserem Auftrag mit einer

**Hauswerbung für Gas-Warmwasserapparate**

**(Gasbadeöfen usw.). Die Apparate werden auch auf Ratenzahlung verkauft.**

Wir bitten, diese Werbung im Interesse der Arbeitsbeschaffung zu unterstützen.

Den 17. April 1936.

**Gasgemeinschaft Calw.**

---

**Einladung!**

**Fachgruppe Obstbau, Bezirk Calw**

Am **Sonntag, den 19. April 1936,** nachmittags 2 Uhr, findet im **Saalbau Weiß** in **Calw** unsere diesjährige

**Hauptversammlung**

mit nachfolgender Tagesordnung statt:

1. Begrüßung durch Bez.-Fachwart K. Hanselmann
2. Geschäfts- und Kassenbericht
3. Vortrag von Herrn Landwirtschaftsrat Winkelmann-Stuttgart über: Sommerbehandlung der Obstbäume
4. Verschiedenes.

Zu dieser überaus wichtigen Versammlung laden wir unsere Mitglieder sowie alle Obstbaumfreunde und alle Frauen herzlich ein.

**Der Bezirksbauernführer und Obstbau-Fachwart**
Karl Hanselmann.

---

**Kaffee Hag**

bekommt immer. Er schont das Herz und die Nerven und ist eine Wohltat für ungezählte Menschen, die sonst auf den Kaffee ganz verzichten würden.

Kaffee Hag ist es wert, daß man ihn sorgfältig zubereitet, damit seine vorzügliche Qualität voll zur Geltung kommt.

---

**Neuhengstett, Gasthaus zum „Rößle"**

**Der Gesangverein „Eintracht"** veranstaltet am **Sonntag, 19. April** eine

**Frühjahrsfeier**

verbunden mit gesanglichen und theatralischen Darbietungen, unter Mitwirkung der Musikkapelle. Zum Besuch ladet ein **die Vereinsleitung.**

Ab 15 Uhr **Tanz,** Spielbeginn 19.30 Uhr.

---

**Speßhardt,** den 14. April 1936

**Danksagung**

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unserer lieben, treubesorgten Mutter

**Katharina Kugele**
**geb. Pfrommer**

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Müller, den Herren Ehrenträgern, dem Trauerchor für den erhebenden Gesang, sowie allen denen, die sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

---

Unsere diesjährige ordentliche

**General-Versammlung**

findet am **Samstag, d. 25. April d. Js., vormittags 11½ Uhr in Calw im Gasthof zum Waldhorn** statt.

**Vereinigte Deckenfabriken Calw A. G.**

---

---

Bis zu **100 000 RM.**

können Sie bereits in der 1. Klasse der Pr.-Südd. Klassenlotterie gewinnen! **Ziehung am 24.—25. April.**

| Lospreise: | 1/8 | 1/4 | 1/2 | 1/1 |
|---|---|---|---|---|
| | 3.— | 6.— | 12.— | 24.— |

Lose aus der Staatl. Lotterie-Einnahme Meißner, Tübingen, hier erhältlich bei

**Wilhelm Winz,** Marktplatz

---

**Sommersprossen**

können Sie schnell entfernen durch **Frucht's Schwanenweiß**
Mitesser und Pickel entfernt **Schönheitswasser Aphrodite**
Calw: Drogerie C. Bernsdorff; Friseurgeschäft J. Odermatt

---

**Mädchen**

**gesund und kräftig** wird zum **1. 5. 36 für Küche und Hausarbeit in Dauerstellung**

**gesucht**

**Erholungsheim Ludwigsburg Bad Liebenzell**

---

**Fertige Hakenkreuzfahnen**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 80/160 | Mk. 2.75 | 120/260 | Mk. 6.20 |
| 80/210 | „ 3.20 | 120/300 | „ 6.80 |
| 80/260 | „ 3.65 | 120/350 | „ 7.50 |
| 80/300 | „ 4.— | 120/400 | „ 8.10 |

Jede andere Größe kann nach kurzer Zeit geliefert werden

**Paul Räuchle, am Markt, Calw**

---

Ruhiges, sonniges, möbliertes

**Zimmer**

ev. auch zwei, für **sofort gesucht.**

Angebote unter **R. Z. 138** an die Gesch.-Stelle ds. Blattes.

**Ausstellungsladen**

**zu mieten gesucht.**

Angebote m. Preis unt. **R. Z. 138** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

---

**Brennabor**

das Markenrad, von dem jeder weiß, woher es kommt. Beim Fahrradhändler zu haben:

**Hans Maisel, Calw,** Badstraße 7

---

Dein täglicher Kaffee:

**KAISER'S KAFFEE**

---

**Anzeigen schaffen Geschäftsbelebung**

Als Ergebnis einer Umfrage, an der sich 2000 amerikanische Kaufleute beteiligten, gibt ein Werbebüro in Chikago bekannt, daß die für Reklame ausgegebenen Beträge 1936 etwa 20—25% höher sein würden als im Vorjahre. Die Antworten geben der Ueberzeugung Ausdruck, daß **die Wiederbelebung des Geschäfts zum großen Teil der Zeitungsanzeige zu verdanken** sei.

---

Wenig gebr. **Klavier** mit prachtvollem Ton zu günst. Preise **zu verkaufen.**

Anfragen erbeten an **Schiedmayer & Soehne** Pianofortefabrik **Stuttgart,** Neckarstraße **16**

---

**Das sind Abzüge! Zuerst auf die Qualität, dann auf den Preis sehen! Es ist hier wie überall: Die beste Arbeit ist stets die billigste! Anspruchsvolle Amateure wissen, weshalb sie ihre sämtlichen Aufnahmen durch uns entwickeln und kopieren lassen!**

**Foto-Drogerie Bernsdorff**

---

---

Wenn Ihr Geschäft

**einen Lehrling oder ein Lehrmädel**

benötigt, schreiben Sie dies am besten in der Zeitung aus. Dann erfahren es alle und Sie können sich die Bewerber bequem auswählen.

---

**Vertrauen** will erworben sein! Nur Futterkalk in Orig.-Packungen mit obiger Schutzmarke ist echter Brockmannscher, die gewürzte Futterkalkmischung **Zwerg-Marke**

Die Vertrauensmarke deutscher Tierhalter und Züchter. Stärkt die Knochen, erhöht die Freßlust, verkürzt die Mastdauer und steigert die Leistungen. Erprobte Futterzusammenstellungen enthält M. Brockmanns „Ratgeber". Neue (9.) Ausgabe kostenl. in den Verkaufsstellen oder von M. Brockmann Chem. Fabr., Leipzig-Eutritzsch

---

**Sommersprossen**

— wie unschön — werden schnell und sicher über Nacht durch „Venus" beseitigt. 1.60, 3.00, 3.50. Jetzt auch B. extra verstärkt in Tuben RM 1.95. Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A. Ärztlich empfohlen. Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser. RM 0.80, 1.35, 2.20

**Drogerie Bernsdorff, Bahnhofstr.**

---

*Freitag, 24. April 1936*

**Klassenlotterie**

Fast jedes 2. Los gewinnt! 2 zu 1 Million, 2 zu 300 000, 10 zu 100 000

| 1/8 | 1/4 | 1/2 | 1/1 | Los |
|---|---|---|---|---|
| 3.— | 6.— | 12.— | 24.— | RM. je Kl. |

**J. Schweickert** Staatl. Lott. Stuttgart Einnahme Marktstr. 6
Postscheck 8111 Girokasse Kto. 7710

---

Aktuell · interessant · sachlich

**Flammenzeichen**

Aus dem Inhalt der neuesten Nummer:

**Wird Rom wirklich judenfeindlich?**
**Goethe unfrisiert**
**„Unvorsichtiger" Mörder**
**Späte Klage**
**Juden sehen dich an**
**„Die Deutschen mit Sünde verseucht!"**
**Ein guter „katholischer" Rat**

Einzelpreis 15 Pfennig

Verlag: Schwertschmiede
Stuttgart-Leonberg Postfach Leonberg 27